

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Über... 18/4 Mittwoch 13 Uhr
von...
C. Schickel

Bezugs-Preis, mit Postversendung:
Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Zeitspalte oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ —.90
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 16. Waidhofen a. d. Ybbs, den 18. April 1891. 6. Jahrg.

Die Technik und das Kleinergewerbe.

Unter den Ursachen, welche den Niedergang des Kleinergewerbes in neuester Zeit herbeigeführt haben, ist wohl die sich stetig ausbreitende Anwendung der Maschinen und mechanischen Kräfte bei der Herstellung der gewerblichen Erzeugnisse die wichtigste. Sie macht auf Gebieten, wo früher das Handwerk zahlreiche Arbeitskräfte beschäftigte und Wohlhabenheit in weiten Kreisen der Bevölkerung schuf, die menschliche Arbeit concurrenzunfähig und schafft in wichtigen Industriezweigen, wo die Maschine alle Production an sich gerissen hat, dem Großkapital ein erdrückendes Uebergewicht, das einem Monopole gleichkommt. Daß nicht, wie gewisse Hege dem Volke weismachen wollen, gewisse Classen das Kleinergewerbe dem Untergange zutreiben, daß vielmehr tieferliegende Ursachen diesem Prozesse zugrunde liegen, beweist schon die Thatsache, daß der Niedergang des Kleinergewerbes ein internationaler Proceß ist, der in Ländern, wo diese Bevölkerungselemente eine verschwindende Minderheit bilden, ebenso rasch sich vollzieht, als in solchen, wo sie in größerer Zahl vorkommen; das bezeugt vor Allem auch der Umstand, daß in England, wo die Maschinenteknik ihre ersten Triumphe feierte, der Verfall des Kleinergewerbes zuerst sichtbar wurde. Wenn aber nicht Personen, sondern der Fortschritt der Production diese Umwälzung auf dem socialen Gebiete hervorgebracht hat, so folgt daraus noch keineswegs die Berechtigung der weitverbreiteten Anschauung, daß nun das Handwerk rettungslos verloren sei. Es handelt sich vielmehr darum, die Frage zu lösen, ob nicht die bisher vorwiegend dem Großkapital zugute kommenden technischen Fortschritte auch für das Kleinergewerbe nutzbar gemacht werden und ob nicht dasselbe dadurch in weiterem Umfange concurrenzfähig erhalten werden kann.

Diese entscheidende Frage kann schon nach dem gegenwärtigen Stande der Technik bejaht werden, so daß man bereits heute behaupten darf, daß die Technik die Wunden, welche sie dem Kleinergewerbe geschlagen hat, auch selbst wieder heilen wird, vorausgesetzt, daß die Kleinergewerbetreibenden den neuen Geist rechtzeitig begreifen und selbst mithelfen, die von den neuen Productionsmitteln geforderte neue Wirtschaftsordnung herzustellen. Die genossenschaftliche Verbindung der Gewerbetreibenden und die den Bedürfnissen des kleinen Betriebes angepaßte Verwendung von Kraft- und Arbeitsmaschinen wird dem Kleinergewerbe neues Leben einhauchen und die wichtigsten Hemmnisse seiner Concurrenzfähigkeit mit dem Großkapital beseitigen. Die Bahn für die

Verhöhnung von Kleinergewerbe und Maschine ist bereits durch die in den letzten Jahren gemachten Erfindungen und Verbesserungen im Maschinenbaue und in der Nugharmachung der Naturkräfte freigemacht worden. Die für die Zwecke des Kleinergewerbes heranzuziehenden Kraftmaschinen können heute in sieben Classen eingereiht werden, und zwar Wasserkraftmaschinen (Kolbenmaschinen und Turbinen), Heißluftmaschinen, Gaskraft-, Petroleumkraft-, Kleindampf-, Elektromaschinen und Maschinen mit verdünnter oder verdichteter Luft.

Nach einer fachmännischen Berechnung ergeben sich die Kosten der Pferdekraft bei zehnstündigem Betriebe unter Verwendung der verschiedenen Maschinensysteme wie folgt: Bei der Gaskraftmaschine 3 Mark 40 Pfg., Kleindampfmaschine 3 Mark 75 Pfg., Petroleumkraftmaschine 3 Mark 90 Pfg., Heißluftmaschine 4 Mark 20 Pfg., Wasserkraftmaschine 19 Mark, Arbeiter 25 Mark. Die Betriebskosten der gebräuchlichsten Kraftmaschinen ergeben sich somit nicht sehr verschieden von einander. Der englische Physiker Graves hat sich ferner um die Einführung der Electricität als motorische Kraft verdient gemacht und versorgt auch schon die Berliner Electricität-Gesellschaft zahlreiche Gewerbestätten mit billiger Kraft. Es kostet eine Pferdestärke bei zehnstündigem Betriebe täglich 3 Mark 55 Pfg. inclusive Anschaffungskosten des Motors, Schmirgel und Wartung 6 Mark 30 Pfg. In neuester Zeit verlautet, daß diese Gesellschaft die Kosten des elektrischen Betriebes verringern und wahrscheinlich auf 1 Mark 50 Pfg. bis 2 Mark pro Tag und Pferdestärke herabsetzen wird. In Zürich hat man damit begonnen, Motoren für den handwerksmäßigen Gebrauch mit hochgespanntem Wasser zu betreiben; größere Versuche wurden damit in Hull und London angestellt, in Genf wird der regulirte Rhone durch 20 Turbinen zu 210 HP. eine mächtige Kraft entzogen, aus welcher bis jetzt 175 Motoren mit auf 15 Atmosphären gespanntem Wasser gespeit werden. Von der atmosphärischen Luft sagt Reuleaux: In ihr müßten wir einen Kraftträger von großem Werthe erblicken, weil der Stoff leicht wie das Gas ist, sich mit geringer Reibung durch Röhren treiben läßt und keine gesundheitschädlichen Ausdünstungen in die Maschinenstube bringt. Die atmosphärische Luft wird in verdünntem oder comprimirtem Zustande verwendet. Eine Anlage der ersten Art wird in Paris seit fünf Jahren betrieben. Der Preis beträgt in Paris für die Stunde bei 3 Mkg. 93 Centimes, bei 6 Mkg. 15.2 Centimes, bei 80 Mkg. 52 Centimes. Die Gesellschaft, welche 1885 mit 90 HP. begann, verfügt jetzt über 400 HP.; das Rohrnetz, ursprünglich 800 Meter

lang, hat jetzt 3 Kilometer Länge. Eine zweite Gesellschaft in Paris, arbeitet mit Dampfmaschinen von zusammen 3000 HP. und erzeugt täglich 100.000 Cbm. Luft von 5.5 Atmosphären Spannung. Das Rohrnetz hat 22.5 Kilometer Länge. In Birmingham, Leeds und Belfast bestehen gleichfalls Druckluftanlagen, beziehungsweise werden solche in großer Ausdehnung gegenwärtig errichtet. Die Birminghamer Anlage erhält 15.000 HP. in der ersten Periode und soll um je 15.000 HP. in zwei weiteren Perioden mit einem Rohrnetz von 30 Kilometer Länge ausgedehnt werden. Das Unternehmen in Leeds ist noch größer, bis 500 Kilometer Länge, projectirt. Die Belfast Anlage ist für Schiffbauwerke bestimmt, mit 30 Kilometer Länge. Wasserkraftanlagen arbeiten in der Schweiz 1, Frankreich 2, England 5, zusammen mit 60.000 HP.

Das Haupthinderniß für den Eingang der mechanischen Kraft in die kleinergewerblichen Betriebe ist bisher die Vereinzelung der Handwerker gewesen. Wenn diese aber einmal die Nothwendigkeit begriffen haben werden, daß nur ihre genossenschaftliche Vereinigung sie vor der Vernichtung durch das Großkapital bewahren kann, dann werden sie sich auch überzeugen, daß die Maschine nicht mehr ihr Feind ist, sobald sie es verstehen, sich die Fortschritte der Production dienstbar zu machen. Vielleicht bildet die Einführung der Druckluft für gewerbliche Zwecke in Wien einen entschiedenen Schritt nach Vorwärts.
(D. Z.)

Bericht

über die öffentliche Gemeinderathsitzung vom 10. April 1891.

Anwesend waren die Herren: Carl Frieß, Bürgermeister; die Stadträthe: Florian Mayr, Benedikt Fuchs, Julius Fay und Eng. Gutjahr; die Gemeinderäthe: Johann Schmid, Josef Meismayer, Alois Holl, Florian Frieß, August Lughöfer, Leopold Stauer, Johann Schindelarz, Josef Schanner, Ludwig Prach, Josef Schwarz, Otto v. Kinec, Michael Zeitlinger, Franz Steininger und Anton Schabl.

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von 19 Gemeinderathsmitgliedern und erklärt die Sitzung für eröffnet: es wurde sonach das Sitzungsprotokoll vom 27. Februar 1891 verlesen und für richtig befunden.

Tages-Ordnung:
Anträge des Stadtrathes:
1. Wahl von 4 Vertrauensmännern zur Affentirung 1891.

Wiener Spaziergänge.

(Original Mittheilung des „Bote von der Ybbs“.)

Die Erfahrung, ein bekannter Philosoph nannte sie die Lehrmeisterin des Lebens, lehrt, je mehr Köpfe eine Gesellschaft, ein Verein oder gar eine Stadt zählt, desto schwieriger sei es, selbe mit ihren Gedanken auf einen Punkt zu concentriren, oder selbe für einen bestimmten Gegenstand zu interessiren. Diese These ist nun nach den Erfahrungen der letzten Wochen in Wien wenigstens eine grundsätzliche, denn ganz Wien sammt seinen funkelndglänzenden 19 Wiener Gemeindebezirken interessirt sich und sucht interessirt zu werden nur für die Wahlen. Die Influenza, dieser böse Gast, war ein Fieber, welches alle Kreise, hoch und nieder unterschiedslos ergriffen hat, die neueste Unterart derselben, das Wahlfieber, hat bereits derart um sich gegriffen, daß alle öffentlichen, bitte nicht vielleicht so glauben: Krankenanstalten, — Durchstillungsanstalten total überfüllt sind. Selbstverständlich hat man bereits gesucht, die Ursache dieses neuesten epidemisch in allen 19 Bezirken aufgetretenen Wahlfiebers zu erforschen und hat, ohne vielleicht dem Koch'schen Tubercelbacillus irgendwie nahezutreten oder gar Konkurrenz machen zu wollen, bereits den Erreger des neuesten Wahlfiebers in der Person des sogenannten „Wahlbacillus“ entdeckt. Derselbe pflanzt sich in dem Contagium der sogenannten Wahlatmosphäre fort und besitzt die Eigenthümlichkeit, eine wahre Drehbarkeit, Schwindel und Verschwinden des Vermögens zu denken bei dem vom Wahlfieber Erfaßten zu erzeugen. Die Krankheit äußert sich besonders heftig in den Abendstunden, wo ein furchtbarer Durst die Leidenden befällt, in dieser Zeit sind die Gott Vachus geweihten An-

stalten riesig überfüllt. Tagsüber ist der Kranke dann vor lauter Ermüdung zu keiner Thätigkeit fähig, die Krankheit dauert zumeist 14 Tage, doch wurden besonders gravirende Fälle constatirt, die bereits seit 2. Oktober des Vorjahres andauern. Gegenwärtig ist die Krankheit, welche sehr störend auf das Geschäftsleben — die vorerwähnten Durchstillungsstätten ausgenommen — einwirkt, bereits in der Abnahme begriffen. Bezeichnend ist auch der Umstand, daß die genannte Krankheit alle Blätter ergriffen hat, welche nicht müde wurden alle Blüthen des bereits aneckelnden Wahlfiebers ihren Leiern in $\frac{2}{3}$ des verfügbaren Raumes tagtäglich alle 12 Stunden einmal aufzutischen. Infolge dessen haben auch viele intelligente Zeitungsleser, des Treibens des Wahlbacillus müde, das Lesen der Zeitungen bis zu dem Zeitpunkt sistirt, wo die gegenwärtige Wahlkrankheit endlich wieder der Stadt den Rücken gelehrt haben wird.

Als eifriger Leser des „Bote von der Ybbs“ habe ich zu meinem aufrichtigen Vergnügen die beruhigende Wahrnehmung gemacht, daß in ihrer Gegend genannter Wahlbacillus nicht existirt, sonst würden Sie — auch auf die Gefahr der Ueberschreitung des Rahmens ihres Blattes — zweifellos auch davon Erwähnung gethan haben. Ihr letzter Leitartikel „Ein Wort über Sommerfrischen“ in Nr. 15 des „Bote von der Ybbs“ hat auch hier in der Residenz eine freundliche Aufnahme gefunden und wie ich vernommen, so ist man sehr begierig, von welchem Orte aus der Anfang zu der rühmenswerthen Anbahnung einer Reform in der Sommerwohnungsfrage unternommen werden wird. Einstweilen ist uns Großstädtern noch sehr wenig sommerlich zu Muthe und eilt alles noch in die Winterhülle gehüllt durch die Straßen. Es scheint, daß wir heuer überhaupt gar keinen Sommer bekommen. Dem nassen Wetter Rechnung tragend haben wir auch in den Vergnügungsanstalten lauter Wasser-

produktionen und würde es uns nicht wundern, wenn angesichts dieser wässerigen Komödien nur in Regenmänteln mit Regenschirmen der Zutritt in die Theater und den Circus gestattet würde. Man lese und staune: Carltheater: A dark Sekret zu deutsch; Ein dunkles Geheimnis. Sensationsdrama in 4 Akten und 10 Bildern. Also ein Wasserdrama, wie die tausende von Affichen an allen Wänden und Ecken der Häuser besagen. Unter solchen Umständen kann Krenz (Cirkus) nicht zurückbleiben, Er kündigt eine Wasserpantomime an unter dem Titel „Auf Helgoland, oder Ebbe und Fluth“, in drei Minuten überfluthen mehr denn 250 Kubikmeter Wasser den Circus und eine fontaine lumineuse, ausstrahlend in einer Höhe von 80 Fuß bei prachtvoll elektrischer Beleuchtung, macht dem Schlußeffekt. Verlockt durch die Leopoldstädter Kassenerfolge im Carltheater und im Circus Krenz kommt das Danzer'sche Orpheum mit einer Papodie auf das viele Wasser mit einer großen Wasser-Tragödie, seit wenigen Tagen neu ins Programm aufgenommen, daher.

Ich sehe, es wird Ihnen, sehr geehrter Herr Schriftleiter, schon ganz wässrig zu Muthe, und wir wollen auf ein trockenes Thema übergehen. Dies führt uns zu anderen Betrachtungen, die leider auch sehr trübe Ansichten gewähren. In kurzer Zeit kommt jener Zeitabschnitt ins Land gezogen, welchen man mit dem wunderbar klingenden Namen Bonnemont belegt hat. Zu dieser Wonne stimmt gar wenig die Perspektive, welche sich durch die vielen in letzterer Zeit sich wieder bemerkbar machenden Störungen in den Gewerben (Streikes) eröffnet. Hoffentlich gelingt es in einer Art, welche beiden Theilen Rechnung tragen wird, eine allfällige in keine befürchtete Gefahr zu erstickern und Stadt und Land von dem drückenden Alp der Beängstigung zu befreien. Mit dem Falle der Linienwalle und der bald in Aussicht stehenden faktischen Demolirung derselben, wird sich ein riesig großes

rathes Herrn Alois Reichenspader, der, lebhaft begrüßt, für das ihm hiedurch bewiesenen Vertrauen dankte und versprach, für das Wohl des Vereines jederzeit kräftig zu wirken.

** Firmung. Sicherem Vernehmen nach wird Seine Erzellenz der hochwürdigste Diözesan-Bischof am 1. Juni l. J. bei Gelegenheit der Feier des 400 jährigen Jubiläums am Sonntagberg und Tag darauf d. i. am 2. Juni in Waidhofen a. d. Ybbs firmen.

** Casinofluß. Der Casinoverein beendete am letzten Sonntag seine 13. Saison. Der Abend war gut besucht und mit einem reichhaltigen Programm ausgestattet, welches aus Clavier- und Gesangsleistungen bestand.

** Feuerschützenverein. Trotz nicht sehr günstiger Witterung, trotz daß wir noch auf unseren Bergen Schnee in Hülle und Fülle haben, trotz daß das Barometer mehr Kälte als Wärme anzeigt, haben unsere Schützen am vergangenen Montag das Kranzschießen begonnen.

** Affentirung in Waidhofen. Bei der am 13. und 14. d. M. dahier für den Stadtbezirk Waidhofen a. d. Ybbs stattgehabten Affentirung für das Jahr 1891 wurden 9 Jünglinge affentirt, und zwar: 1. Altersklasse: Schirrer Ferdinand Pharmaceut, wurde zur Sanitätsabtheilung Nr. 1 genommen als Einjährig-Freiwilliger.

** Gesangsvereins-Concert. Das bereits angekündigte 1. Jahrgangsmäßige Concert des Männergesangsvereins findet Sonntag, den 26. April im großen Saale des Hotels zum „goldenen Löwen“ statt.

** Der südwestniederösterreichische Sängerverband, dessen letztes Gaufest vor 5 Jahren in Scheibbs abgehalten wurde, hat nach langer Pause wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben.

** Zur Sommerfrische. Von der in unserem Blatte vor kurzem gegebenen Anregung behufs Anbahnung einer Reform in der Frage der Beschaffung von Sommerwohnungen durch Anlegung von Listen seitens der Gemeinden u. s. w. wurde in Wiener Blättern bereits Notiz genommen.

** Ungezogene Volksschüler. Wir hatten schon einmal Gelegenheit über die Rohheit einiger Schulknaben zu sprechen, diesmal bietet sich uns diese abermals. Vergangenen Sonntag haben zwei Knaben Tauben mit Schlingen gefangen und zwar mitten in der Stadt, auf einem sehr belebten Platz.

** Tanzkränzchen. Anlässlich der Vermählung des Herrn E. Böhm mit Fräulein Josefine Nagl aus St. Peter i. d. Au findet Montag, den 20. April d. J. in Herrn Josef Nagl's (Wasservortadt), Saallocalitäten ein Tanzkränzchen statt, welches sehr gut besucht dürfte werden und auch überhaupt einen recht gemüthlichen Abend verspricht.

Eigenberichte.

Neumarkt a. d. Ybbs, am 13. April 1891. Am 12. April d. J. hielt das landwirthschaftliche Casino Neumarkt in Herrn Anton Lechner's Gasthaus eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Nach der Begrüßung der Versammelten durch den Herrn Obmann hielt der bekannte tüchtige Kurtschmied Johann Ebner von Blindenmarkt einen Vortrag über die Haltung trächtiger Stuten und Behandlung der Fohlen bei und nach dem Wurf.

St. Martin am Ybbsfelde, 14. April 1891. Feuer wird hier, wahrscheinlich noch vor Pfingsten, von Sr. Hochw. Herrn Bischof M. Josef Binder die heil. Firmung abgehalten. Im Jahre 1828 war das letztemal ein Bischof im hiesigen Gotteshause. Man hofft allgemein einen großen Fremdenzuspruch.

Größen. Eine höchst beachtenswerthe Acquisition, welche allgemeines Interesse beanspruchen darf, hat Herr Paselmayr jun. gemacht. Auf dessen Veranlassung wird nämlich Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. April Herr Viktor Dlugogenski, Vertreter der Edison Phonograph Comp. in New-York dem Original-Edison-Phonograph im Gasthause Hofelmayr öffentlich demonstrieren.

Eine genügsame Diebin. Aus St. Valentin (Niederösterreich) berichtet man uns: Aus Steyr kam hier ein junges Mädchen an, welches einem Manne ein Packet übergab mit dem Auftrage, selbes nach Steyr, Amagasse Nr. 7, zu überbringen. Der Empfänger war nicht wenig erstaunt, als ihm der fremde Mann sein eigenes, auf 500 fl. lautendes Sparkassebuch nebst 450 fl. baar überbrachte.

Vom Büchertisch.

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem sechsausgegebenen (8.) Hefte nachstehende bemerkenswerthe Abhandlungen: Eine Buchdruckerei von Prof. R. Faulmann (16 Bilder); Die Malzfabrication (9 Bilder); Die neu erschlossene Edmondsklamm in der böhmischen Schweiz (2 Bilder); Krummholz und Wald in den australischen Alpen (2 Bilder); G. A. Hirn, Ein phänomenaler Autodidakt. — Die „Kleine Mappe“ (mit 9 Bildern) bringt kürzere Abhandlungen über „Gravirarbeiten“, „eine neue Art Glasmalerei“, „Erzeugung der Mineralwässer“ u. s. w.

Sobald gingen uns die Hefte 10 bis 13 des „Wiener Humor“ dritte Serie, zu und können wir nicht umhin, abermals auf den reichhaltigen Inhalt dieses Unterhaltungs- und Vortragserwerkes hinzuweisen, an dem, wie die vorliegenden Hefte aufs Neue beweisen, die Götter der deutschen Schriftstellerwelt mit ihren Beiträgen theilhaftig sind.

Von den zur Besprechung lehteingegangenen literarischen Erscheinungen hebt sich auf unserm Blickfeld ganz besonders ab: „Brehms Tierleben, dritte Auflage, Band 3: Die Säugtiere (Fortsetzung)“ von Dr. Alfred E. Brehm, unter Mitwirkung von Dr. Wilh. Haade neu bearbeitet von Prof. Dr. Rudolph Voelke.

Zur Neubearbeitung der gegenwärtigen dritten Auflage ist, wie wir vor schon früher mittheilten, als berechneter Nachfolger Brehm Herr Prof. Dr. Rudolph Voelke in Jena von der Verlagsabtheilung genommen.

Eingesendet.

Ganz seid. bedruckte Foulards fl. 1.20 bis fl. 4.65 p. Met. (ca. 450 verch. Dessins) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. Ybbs, Steyr, St. Pölten. Rows: Weizen, Korn, Gerste, Hafer.

Victualienpreise

Table with columns: Waidhofen, Steyr. Rows: Spanferkel, Schweine, Extramehl, Mühlmehl, Semmelmehl, Buchweizen, Gerste, Hafer, etc.

Ein Lehrling oder Praktikant

wird in der Kunststühle des Herrn H. Jagersberger in Waidhofen a. d. Ybbs aufgenommen.

Ein großes Gewölbe

samt Keller und Holzlage ist in der unteren Stadt Nr. 67, mitten am Wochenmarktplatz, zu vermieten. Auskunft dortselbst.

Ein sehr stimmhaltiges, neubeledertes Klavier

mit gutem Ton ist um 150 fl. zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 388 0-5

Eine schöne Linde

in Waingl, Gemeinde Sonntagsberg, ist preiswürdig zu verkaufen, weil sie infolge ihrer Größe dem nahegelegenen Hause Schaden bringt. Auch sind daselbst an der Bezirksstraße gelegene Baugründe zu verkaufen. Anfragen an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein englisches Bicycle,

54 Zoll hoch, gediegene solide Construction, sehr wenig benützt, 400 2-3 ist billig zu verkaufen. Anfragen in der Expedition des Blattes.

LINUS OFNER,

Photograf

in Waidhofen a. d. Ybbs,

Stadt, Polizeigasse Nr. 24,

beehrt sich einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er sein Atelier wesentlich vergrößert und durch diesen Umbau ein vorzügliches Licht zum Photographieren gewonnen hat, so daß von nun an bei jeder Witterung und Tageszeit Moment-, Einzel- und Gruppen-Aufnahmen stattfinden können.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht ergebenst

410 3-3

Obiger.

Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

bereitet vom

Apotheker Julius Herbabny in Wien,

wird seit Jahren von zahlreichen Ärzten empfohlen und mit bestem Erfolge angewendet.

Sie empfehlen dieses Präparat wärmstens als ein Mittel, welches rasch den Appetit hebt, eine reichlichere, angemessene Nahrungsaufnahme ermöglicht, dadurch die Ernährung sowie die Zunahme der Kräfte wesentlich unterstützt und beiträgt, die Anlage zu Lungenkrankheiten zu vermindern und zu beseitigen. Sie empfehlen es weiter als ein Mittel, welches in Folge seiner schleimlösenden, den Hustenreiz mildernden Eigenschaften sehr günstig auf erkranktes Lungengewebe einwirkt und durch Verringerung und Behebung der Nachtischweise die Kräfteabnahme eindämmt; auch ferner durch eine angemessene Zufuhr von leicht verdaulichem Eisen in dem geschwächten blutarmen Organismus die Blutbildung — und vermöge seines Gehaltes an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern — bedeutend fördert.

Preis 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 Kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung! Wir warnen vor den häufig unter gleichem oder ähnlichem Namen vorkommenden Nachahmungen unseres 20 Jahre bestehenden Kalk-Eisen-Syrups, weil nur dieser allein das Original-Präparat ist, welches von zahlreichen Ärzten eingehend geprüft wurde, sowie empfohlen und verordnet wird. Wir bitten daher stets ausdrücklich

„Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, sowie darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, sowie dieser die Broschüre von Dr. Schweizer beiliege, und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen andern Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ des Julius Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 73 u. 75.

Depôt in Waidhofen a. d. Ybbs bei Herrn Apotheker M. Paul, ferner bei den Herren Apothekern in Amstetten: E. Wächter; Scheibbs: F. Kollmann, Seitenstetten: A. Reisch.

396 12-4

MARIAZELLER ABFUHRPILLEN
(pülulae laxantes mariaz).

Frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei trägern Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die große Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz.

Nebige Schutzmarke beweist die Echtheit.

Preis à Schachtel 20 Kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.—. Bei vorheriger Einsendung des Geldebetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.25, 2 Rollen fl. 2.20, 3 Rollen fl. 3.20.

Apotheker: C. BRADY, Kremser (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

Dank und Anempfehlung.

Gefertigter fühlt sich gelegentlich seiner Ueberföderung verpflichtet, einem P. T. Publikum von Waidhofen und Umgebung für das ihm geschenkte Vertrauen zu danken, und knüpft die ergebenste Bitte daran, dasselbe auch in Zukunft ihm bewahren zu wollen, indem ein großes, sehr reichhaltiges Lager in

Chongeschirre und Thonöfen

stets vorrätzig sein wird.

Alle in das Hafnerfach einschlagenden Arbeiten werden auf das beste, billigste und schnellste übernommen.

Hochachtungsvoll

Johann Aichholzer,

Hafnermeister in Waidhofen untere Stadt Nr. 64. (Steininger Haus).

408 3-3

Jeden Sonntag

Spatenbräu

202 0-27

im Hotel „zum goldenen Löwen“

Gulden 5 bis 10 täglichen

sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe von geschl. gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. — Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Expedition J. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse 7. 394 10-4

Agenten

aller Branchen werden zur Uebernahme einer sehr lohnenden Vertretung überall gesucht. Offerte unter „Rentable“ an die Annoncen-Expedition J. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse Nr. 7.

382 0-24

Bahnartfist

J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz

im Hause des Herrn M. Sommer verfertigt künstliche Zähne und Luftdruckgebisse nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Rauhen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzelentfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Verrichtungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

Echten Malz-Café

aus bestem gehaltreichsten Malz, in rothen Paquets sowie in Körnern, in 1/2 und 1/4 Kilo Säckchen mit Firma und Schutzmarke, empfiehlt



J. WÜRTEMBERGER

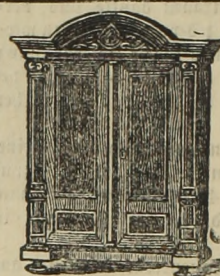


Feigenkafé-, Malzkafé- & Chocoladen-Fabrik in Salzburg.

Zu haben in jedem Specereiwaren-Geschäft.

Nach dem Urtheile des hochwürdigen Herrn Pfarrer KNEIPP ist echter MALZ-CAFÉ das gesündeste Café-Getränk, welches existirt.

Meinen echten Malz-Café wollen Sie ja nicht mit gewöhnlichen Gersten-Café verwechseln.



Großes Lager aller Gattungen nur solid gearbeiteter

Möbel

eigener Erzeugung

bei

J. M. Müller,

Kunst- und Möbeltischler 393 8-6

LinZ, Marienstrasse 10, LinZ.

Uebernahme

von Brautausstattungen und completeu Möb- lungen.

Illustrierte Preis-Courante und Zeichnungen von vor- rätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Nußbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet.

Großes Lager billiger, stylgerechter Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem Holze.

Übernahme jeder Garantie. Billigst gestellte Preise.

Kwizda's

ausschl. priv.

Restitutionsfluid,

Waschwasser für Pferde.

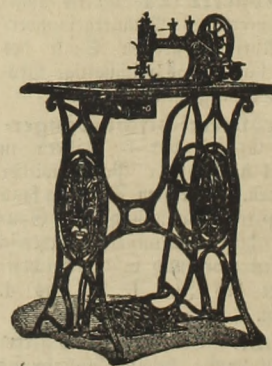
Seit 30 Jahren mit bestem Erfolg in mehreren Hofstallungen, in den grösseren Stallungen des Civils und Militärs im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Preis einer Flasche fl. 1.40.

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen durch alle Apo- theken Oesterreich-Ungarns.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depôt: Franz Joh. Kwizda, k. n. k. österr. und k. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker, Zornoburg bei Wien.

NÄHMASCHINEN



gut, reel billig

350 auch gegen 0-15

Ratenzahlung

Umtausch alter

Maschinen.

NADELN,

alle Bestandtheile und

Nähmaschinenöhl.

JOSEF SCHANNER, Waidhofen an der Ybbs, hoher Markt 86